

9. 5. 40.

Liebe Schwester!

Komme heute endlich dazu, Dir deinen Brief zu beantworten. Müßt schon entschuldigen, daß ich dich solange warten ließ, aber bei uns ist die Zeit so knapp bemessen, daß man kaum zum Schreiben kommt. Mir geht es soweit noch ganz gut, was ich auch von Dir und Euch allen zu Hause hoffe. Leider muß ich mit meinem Urlaub noch warten, denn es sind noch einige vor mir an der Reihe. Das tut ja auch nichts zur Sache, denn das Wetter ist augenblicklich hier garnicht besonders schön und wenn ich dann an der Reihe bin, haben wir Sommer und das Wetter wird auch bestimmt schöner sein. Ich freue mich jetzt schon riesig darauf, und der Walter wird bestimmt auch froh sein, wenn er mal ein paar Tage wieder etwas Abwechslung hat, so fühlt er sich doch so einsam und verlassen zu Hause, wenn er immer allein ist. Wie Du schreibst, sollst Du auf der Grube in der Kochküche beschäftigt werden, dann kannst Du Dir ja als etwas verdienen wenn Du heiraten willst. Müßt entschuldigen, daß ich jetzt schon schlief mache, denn meine Kenntnisse sind erschöpft. Sei nun recht vielmal begrüßt von deinem Bruder Werner.

Viele Grüße an Mutter und Walter
an die Großeltern, Charis und Lina
Schickt mir bitte ein paar Zigaretten, hier
gibt es nämlich keine mehr.